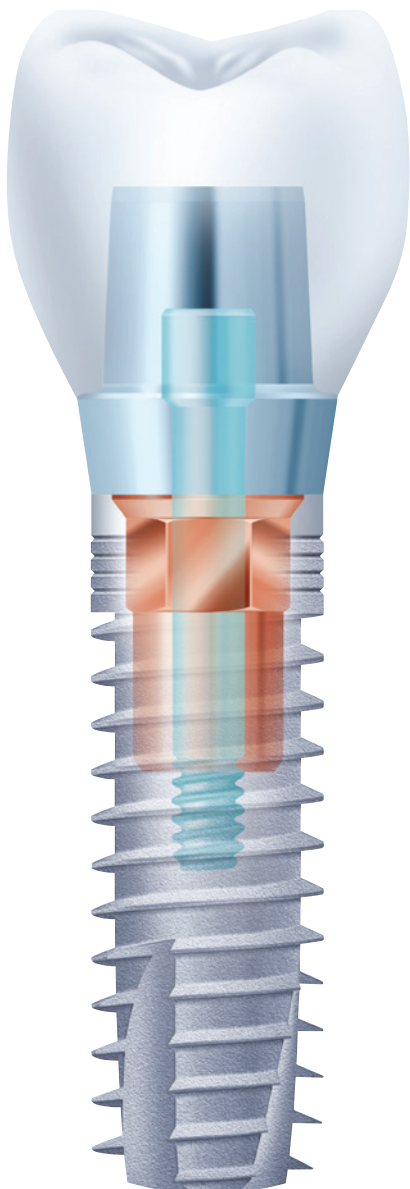


„Allrounder in der Implantologie“ – Implantatsystem für alle Fälle

Im Praxisalltag können Implantologen auf verschiedene Systeme zurückgreifen. Dabei gibt es bestimmte Präferenzen und nicht immer ist eine Umstellung leicht. Ein praxisnahes und etabliertes (Allround-)Implantatsystem für alle gängigen Indikationsbereiche bietet im Vergleich zu einer Vielzahl an Systemen und Nischensystemen viele Möglichkeiten und Vorteile. Dr. med. dent. Nadine Handschuck hat nach 15 Jahren erfolgreicher und partnerschaftlicher Zusammenarbeit die implantologische Schwerpunktpraxis in Ohrdruf (nähe Erfurt) von ihrem ehemaligen Chef und Mentor Dr. Robert Böttcher übernommen. Diese Praxis leitet sie mit hoher Fachkompetenz und Erfahrung. Im folgenden Interview benennt und arbeitet Sie die Vorteile des alphatech® Implantatsystems der FMZ GmbH heraus.

Redaktion



Frau Dr. Handschuck, geben Sie uns einen kleinen Einblick in Ihren Praxisalltag. Wie ist Ihre Praxis in implantologischer Hinsicht aufgestellt und organisiert?

Wir bilden in unserer Praxis das gesamte zahnmedizinische Spektrum ab. Schwerpunkt ist die Implantologie. In diesem Bereich agieren wir als überregionales Kompetenzzentrum mit einer gewachsenen Überweiserstruktur. Wir arbeiten eng mit unseren Partnerpraxen zusammen und bieten vielerlei Möglichkeiten der kollegialen Zusammenarbeit. Hospitationen, Supervisionen, Fort- und Weiterbildungen zu implantologischen Themen finden regelmäßig in unseren Praxisräumen statt.

Wann macht es für eine Praxis Sinn, implantologische Leistungen anzubieten?

Die Implantologie ist schon lange Standard in der Zahnmedizin. Jeder Zahnarzt kann das Thema in seine Praxis integrieren. Sei es in Kooperation mit einer chirurgischen Praxis und anschließender prothetischer Versorgung oder ganz in der eigenen Praxis. Bei unseren Veranstaltungen und Fortbildungen stellen wir die verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung und Zusammenarbeit mit unserem implantologischen Zentrum dar. Auch hierbei hat der Einsatz eines „Allrounders“ unter den Systemen große Vorteile sowohl für uns als auch für unsere Partnerpraxen.

Was muss ein Implantatsystem können? Welche Aspekte sind für Sie entscheidend?

Abb. 1: Sichere alphatech®-Verbindungstechnologie im Schnitt.

Sichere und effiziente Knochenregeneration

14.–18. März

IDS
2023

Halle 3.2, C-008



Zuverlässiges Tricalciumphosphat PORESORB-TCP

Dieses lukrative völlig resorbierbare Material für den Knochenaufbau stimuliert die Knochenneubildung, löst sich allmählich auf und wird durch neu gebildetes Knochengewebe ersetzt. Es ist ohne Risiko einer Immunantwort und einer Infektionsübertragung.

Hydroxylapatit OssaBase-HA mit langfristigem Volumenerhalt

Wenn eine langfristige Implantatstabilität und ein langfristiger Volumenerhalt im augmentierten Bereich erforderlich sind, kann man zum nanoporösen KEM OssaBase-HA greifen. Es bietet eine rasche Osseointegration, physikalische und biologische Eigenschaften sowie eine Handhabung verglichen mit den besten bovinen Materialien für unschlagbaren Preis.

Membranen

Für GBR sowie GTR werden sehr oft zusammen mit den KEM auch verschiedene Membranen verwendet. In unserem E-Shop finden Sie beliebte resorbierbare sowie nicht resorbierbare Membranen (einige darunter sind titanverstärkt) verschiedener Formen und Größen.



shop.knochen-ersatz.de



NEU

Waschbarer OP-Kittel

Er ist flüssigkeitsabweisend und zugleich atmungsaktiv und leicht. Er sichert maximalen Schutz und Komfort.



LASAK

Mehr unter www.knochen-ersatz.de oder dental@lasak.com



„Die Patienten erwarten mit Recht, dass qualitativ einwandfreie etablierte und wissenschaftlich dokumentierte Produkte eingesetzt werden.“

Dr. med. dent. Nadine Handschuck

Wir stellen weitreichende Anforderungen an ein Implantatsystem, das wir einsetzen. Hierzu möchte ich Ihnen einige Aspekte beschreiben.

Oberflächentechnologie: Eine schnelle und sichere Osseointegration ist ein wichtiges Kriterium, dazu stehen mir zwei Oberflächen zur Verfügung: BONITex® und DUOTex®. Die bioaktive Oberfläche BONITex® zeichnet sich durch die Kombination einer gestrahlt geätzten Oberfläche in Verbindung mit einer dünnen und gleichmäßigen bioaktiven Calciumphosphat-Schicht aus.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Vielfalt an Implantattypen und prothetischen Möglichkeiten: Die Auswahl an verschiedenen Implantatdurchmessern und -längen bietet stets das situationsbedingt richtige Design, zudem gibt es schmale (Slim-Line) Implantate. Es lassen sich alle prothetischen Lösungen realisieren, da alle notwendigen Komponenten Systembestandteil sind. Ich muss keine Neben- oder Nischensysteme bereithalten, was einer zusätzlichen Bevorratung bedürfte.

Sichere dauerhafte Verbindung: Die einzigartige Verbindungstechnologie des von uns eingesetzten Implantatsystems, bei der die Befestigungsschraube lediglich eine Haltefunktion erfüllt, sorgt für eine deutlich erhöhte Langzeitstabilität.

Praxistauglichkeit und leichtes Handling: Das alphatech® Implantatsystem wurde von Praktikern für Praktiker entwickelt. So wurden schon bei der Entwicklung die Anforderungen der Chirurgen, Prothetiker, Zahntechniker und Patienten berücksichtigt und die notwendigen Lösungen realisiert. Ganz besonders ist hier hervorzuheben, dass es nur einen Schraubendreher für die gesamte Prothetik gibt, was das Handling besonders umgänglich macht.

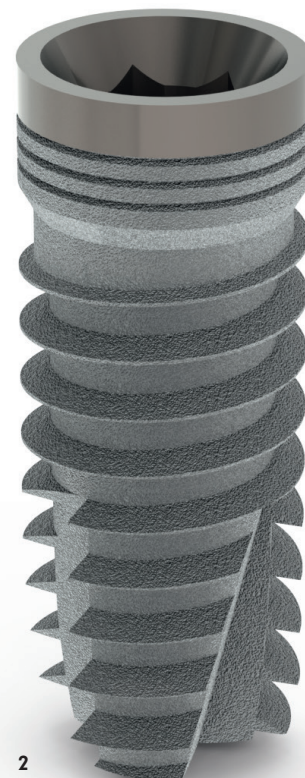
Gibt es „gute und schlechte“ Implantatsysteme, wenn wir die Oberflächen, Schnittstellen/Verbindungen und Prothetikkomponenten betrachten?

Das würde ich so nicht sagen. Es gibt sicherlich qualitative Unterschiede, auch einige Exoten am Markt. Grundsätzlich sind jedoch alle Implantatsysteme aufwendig zugelassen und geprüft. Unterschiede gibt es in der Oberflächenbeschaffenheit, dem Handling, der Indikationsbreite, den prothetischen Möglichkeiten, der Lieferfähigkeit und dem Service/Support des vertreibenden Unternehmens.

Beispielsweise werden Implantatoberflächen der meisten Implantatsysteme regelmäßig von Instituten auf Verunreinigungen untersucht, durchaus mit unterschiedlichen Ergebnissen. Das Handling ist in unserer Praxis ein sehr wichtiger Aspekt, wir sind ein eingespieltes Team, das praxisnahe und überschaubare Systematik liebt. So können wir zuverlässig und schnell agieren. Dafür benötigen wir wiederum eine breite Palette an prothetischen Möglichkeiten, die uns unser Implantatsystem bietet.

Wie wichtig sind digitale Aspekte/ist ein digitaler Workflow heutzutage und in Zukunft? Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf Implantatsysteme und deren Auswahl seitens der Implantologen?

Schon heute sehr wichtig, in Zukunft entscheidend: Ein Implantatsystem muss hier flexibel einsetzbar sein. Absehbar ist, dass immer mehr Teilaspekte digital abgebildet



2



3

Abb. 2: Implantat mit innovativer BONITex®-Oberfläche. – **Abb. 3:** Das alphatech® Prothetik-Tray. – **Abb. 4:** Im logisch strukturierten und übersichtlichen OP-Tray hat „Überflüssiges keinen Platz“.

werden und somit ein Prozess hin zu durchgängigen digitalisierten oder digital optimierten Workflow-Varianten fortschreitet. Überall dort, wo dieser unsere Arbeit in der täglichen Praxis unterstützt und optimiert sowie Qualität und Ergebnisse verbessert, gehen wir diese Schritte gerne mit und unterstützen deren Entwicklung.

Ist es für die Patienten wichtig, mit welchem Implantatssystem sie versorgt werden, und wenn ja, inwiefern?

Die Patienten erwarten mit Recht, dass qualitativ einwandfreie etablierte und wissenschaftlich dokumentierte Produkte eingesetzt werden. Es muss gewährleistet sein, dass auch noch in Jahren die notwendigen Komponenten des Systems ersatzweise zur Verfügung stehen. Auch sollte das Implantatsystem schon länger und breit am Markt vertreten sein. Patienten informieren sich im Vorfeld. Sie sprechen mit Freunden und Bekannten, suchen im Internet und sind in der Regel schon vorinformiert, wenn sie in die Praxis kommen. Wir setzen hier mit alphatech® auf ein System, das es schon seit 2004 gibt und mit dem wir seit dieser Zeit beste vorhersagbare Ergebnisse erzielen. Zudem ist das Zusammenspiel von Praxis und Labor sehr wichtig. Hier punktet das Implantatsystem, da es für alle zahntechnischen Konstruktionen die notwendigen Komponenten bietet.

Was empfehlen Sie angehenden Implantologen aufgrund Ihrer langjährigen Erfahrung zu Beginn der Tätigkeit und für die Auswahl ihrer Implantatsysteme?

Ausbildung und laufende Fortbildung, Hospitationen, gemeinsame OPs, Supervision mit erfahrenen Kollegen, der Besuch von zahnmedizinischen Stammtischen, implantologischen Kompetenzzentren, implantologische Gesellschaften, Netzwerke usw.



4

Was erwarten Sie von Ihrem Implantatanbieter? Wie sieht eine optimale Zusammenarbeit aus?

Neben den bereits beschriebenen Aspekten ist eine verlässliche Zusammenarbeit wichtig. Dazu zählen für uns die Erreichbarkeit der Mitarbeiter, die Liefer- und Reaktionszeiten, kompetente Mitarbeiter, wenn notwendig ein Vor-Ort-Service und -Support sowie gegenseitige Unterstützung bei Workshops, Veranstaltungen und Hospitationen. Natürlich läuft nicht immer alles rund, genau dann ist es aber von Vorteil, wenn man seine Ansprechpartner persönlich kennt und eine gute, regelmäßige Kommunikation pflegt.

Frau Dr. Handschuck, vielen Dank für das Gespräch.

alphatech® auf der IDS

Lernen Sie das alphatech® Implantatsystem und Team auf der IDS 2023 in Köln kennen. Sie finden den Stand der FMZ GmbH in Halle 3.2, Stand A008/C009.